

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kultur, Sport und Migration“  
des Stadtteilbeirates Walle vom 17.01.2017  
Ort: Übergangwohnheim der Inneren Mission, Überseetor 1, 28217 Bremen**

Nr.: XII/01/17

Beginn der Sitzung: 18.00h

Ende der Sitzung: 20.15h

anwesend sind:

Frau Petra Fritsche-Ejemole

Herrn Hans-Dieter Köhn

Herr Jens Oldenburg

Frau Angela Piplak

Herr Gerald Wagner

Herr Dr. Peter Warnecke

Frau Brunhilde Wilhelm

verhindert sind:

Frau Herrad Höcker

Herr Gerald Höns

Herr Manfred Schäfer

Gäste:

Frau Ninja Scholz, Einrichtungsleitung

Herr Manfred Feuerriegel, BSV

Herr Matthias Zillmer, Projekt „Jurtencafe“

Frau Gerling, Stadtteil-Kurier

---

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/05/16 vom 10.11.2016
- TOP 3:** Aktuelle Projekte und Entwicklungen im Übergangwohnheim Überseetor  
Gastgeberin: Frau Ninja Scholz, Einrichtungsleitung
- TOP 4:** Integration und Sportangebote für Geflüchtete im Stadtteil  
dazu eingeladen: VertreterInnen von Sportvereinen
- TOP 5:** Gesundheitliches Betreuungsangebot für geflüchtete Menschen in Bremen  
dazu: Bericht des Ausschusssprechers
- TOP 6:** Vorstellung „Projekt Jurtencafe“  
dazu eingeladen: Herr Matthias Zillmer
- TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

---

**TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung  
Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/05/16 vom 10.11.2016  
Das Protokoll vom 10.11.2016 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3:** Aktuelle Projekte und Entwicklungen im Übergangwohnheim Überseetor

Seit dem 01.01.2017 wird die Einrichtung durch Frau Ninja Scholz geleitet. Frau Scholz stellt sich vor und beschreibt aktuelle Entwicklungen im Übergangwohnheim.

Unter Einbeziehung von Fragen und Anmerkungen aus dem Ausschuss wird u.a. Folgendes dargestellt:

- Derzeit wohnen 180 Geflüchtete in der Einrichtung. Die Erhöhung um 60 Plätze im Jahr 2015 wirkte sich nicht negativ auf die Situation und den Alltag im Wohnheim aus. Es handelt sich um eine ruhige Wohneinrichtung, in der viele Familien untergebracht sind. 60 – 70% der BewohnerInnen stammen aus Syrien.  
Weitere Nationalitäten: Irak, Ägypten, Balkanländer, Afghanistan, Tschetschenien, Nigeria, Guinea
- Insgesamt arbeiten neun MitarbeiterInnen der Inneren Mission (5,5 Stellen) in der Einrichtung.
- Es bestehen gut aufgebaute Netzwerke von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Gruppenangebote: Alltagsbegleitungsgruppe, Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, Schreibwerkstatt. Weitere Ehrenamtliche sind herzlich willkommen.
- Wohnen:  
Die Verweildauer von Familien im Wohnheim liegt unter einem Jahr. Alleinstehende haben Probleme kleine Wohnungen zu günstigen Mieten zu finden. Ebenfalls schwierig sei das Finden von geeignetem Wohnraum für Wohngemeinschaften. Die Wohnraumvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil des Beratungsangebotes der Einrichtung.
- Die Integration von Kindern und Jugendlichen in Schulen klappt gut. Problematischer stellt sich die Eingliederung in Kindergärten dar; hier mangelt es deutlich an Plätzen.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Scholz für die umfassende Vorstellung ihrer Einrichtung und beschreibt die Möglichkeit, Globalmittel für Projekte im Wohnheim zu beantragen.

### **TOP 4:** Integration und Sportangebote für Geflüchtete im Stadtteil

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichten der Ausschusssprecher und Herr Manfred Feuerriegel, Fußballtrainer beim Bremer SV von 1906 e.V., u.a. Folgendes:

- Hingewiesen wird auf die wichtige Funktion des Sports zur Integration von Geflüchteten.
- Die Sportart Fußball mit seinen international bekannten Regeln eignet sich sehr gut, um gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen zu fördern.
- Ziel des BSV ist, für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene sportliche Angebote zu initiieren. Spezielle Gruppen für Flüchtlinge lehnt der Verein ab, da darüber die Ziele von Integration nicht gefördert werden.
- Im letzten Jahr wurde gemeinsam mit dem Sportgarten e.V. ein einwöchiges Fußballcamp auf der Bezirkssportanlage am Hohweg organisiert. Gedanke war, dass interessierte Teilnehmer anschließend zum Probetraining in die regulären Mannschaften kommen und dort dann kontinuierlich weiterspielen. Der Zuspruch war zunächst hoch, allerdings verließ ein großer Teil der Spieler zwischenzeitlich den Verein. Gründe: Wohnortwechsel, Umzug in eigenen Wohnraum in anderen Stadtteilen und insbesondere bürokratische Hürden. Um an Ligaspielen und Wettkämpfen teilnehmen zu können (und nicht nur am Training) benötigt jeder Spieler einen Spielerpass. Bereits für Kinder ab acht Jahren ist laut der FIFA-Vorgaben ein internationaler Freigabeschein verpflichtend. Konkret bedeutet dies, dass über den Bremer Fußballverband, den DFB, die UEFA und die FIFA die Zustimmung bei den Vereinen in den Herkunftsländern erbeten werden muss. Dies gestaltet sich für geflüchtete Menschen nahezu unmöglich. Dennoch will der BSV „am Ball“ bleiben und die Thematik weiterbearbeiten.
- Es gibt eine Mädchenmannschaft beim BSV.
- Der Monatsbeitrag für Kinder beträgt 5€, die Blaue Karte kann dafür verwendet werden.

Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Feuerriegel und Herrn Dr. Warnecke für den interessanten Einblick in die Vereinsarbeit und ihr ehrenamtliches Engagement.

**TOP 5:**           Gesundheitliches Betreuungsangebot für geflüchtete Menschen in Bremen

Zu diesem Tagesordnungspunkt informiert der Ausschusssprecher die Mitglieder des Ausschusses.

Dargestellt wird u.a. Folgendes:

- Angebote des öffentlichen Gesundheitsdienstes für Geflüchtete im Bereich allgemeine Medizin und Zahnmedizin
- Versorgung in den ersten 15 Monaten nach der Einreise:  
Behandlung akuter Erkrankungen, Behandlung chronischer Erkrankungen bei medizinischer Notwendigkeit (auch in der Zahnmedizin jeweils mit ausführlicher Begründung), medizinische Versorgung rund- um-die-Geburt, Impfungen.  
Ausnahmen sind im Einzelfall sowie bei Vorliegen von Gutachten des öffentlichen Gesundheitsdienstes möglich.
- Behandlung nach dem 15. Aufenthaltsmonat:  
Krankenbehandlung mit „normaler“ Versicherungskarte wie bei anderen gesetzlich Versicherten
- Aufklärung und Informationen zur Gesundheitsversorgung sind von großer Bedeutung.
- Das gesundheitliche Versorgungssystem für Geflüchtete in Bremen sei sehr gut aufgestellt und wird z.T. von anderen Bundesländern übernommen.

Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Dr. Warnecke für die gut informierte Darstellung des Betreuungsangebots.

**TOP 6:**           Vorstellung „Projekt Jurtencafe“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Matthias Zillmer von der Krossa Ideenmanufaktur zu Gast.

Dargestellt wird u.a. Folgendes:

- Es handelt sich um ein „Wandercafe“, dass kontinuierlich neue Orte bespielt und darüber besondere Impulse setzen will. In einer persönlichen Atmosphäre soll der Alltag der Besucher\*innen entschleunigt werden.  
Die Krossa-Gemeinschaft verfügt über keine Rechtsform, in der Außendarstellung ist Herr Zillmer der verantwortliche Ansprechpartner. Die Anschaffungskosten für eine Jurte mit Innenausbau betragen circa 60.000€. Im Cafe´-Betrieb werden hauptsächlich Bio-Lebensmittel verwendet.  
Das Jurtencafe´ öffnet seine Räumlichkeiten auch für kulturelle Veranstaltungen (Kunst, Kultur, Konzerte).
- Übergeordnetes Ziel: Förderung von Kommunikation unter den Besucher\*innen der Jurte und im Stadtteil
- In der Vergangenheit standen Jurten bspw. auf der Breminale, Stadtteilstellen, am Übergangwohnheim für Geflüchtete in Arbergen und an der Bibliothek in Gröpelingen usw..
- Herr Zillmer kann sich vorstellen, dass Projekt (für circa drei Wochen und eingebettet in andere Aktionen) in Walle zu realisieren. Konkrete Pläne oder ein Termin existieren noch nicht. Er könnte sich bspw. einen Platz im Waller Park vorstellen. Hierzu wird darauf aufmerksam gemacht, dass es sich hier um eine Parkanlage handelt und in Hinblick auf notwendige Genehmigungen der Kontakt zum Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und UBB aufgenommen werden sollte.  
Weitere Aufstellungsorte?: Genannt wird vom FA der Dedesdorfer Platz. Hier muss die Bauleitplanung beachtet werden. Ansprechpartner: BI Waller Mitte, SUBV

Ergebnis:

Der Ausschuss steht dem Projekt „Jurtencafe“ positiv gegenüber (einstimmig).

Es wird Herrn Zillmer angeboten, sich bei auftretenden Fragestellungen an den Beirat bzw. das Ortsamt zu wenden. Ebenfalls genannt wird die Möglichkeit, Globalmittel zu beantragen.

**TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Gedenktafel am Geburtshaus von Wilhelm Wagenfeld in der Vollmersstraße

Zu dieser Thematik hat Frau Piplak recherchiert, dass das Haus mit einer 60er Jahre Fassade ummantelt wurde und optisch einen nicht ansprechenden Anblick für eine Gedenktafel bietet. Wahrscheinlich wäre es günstiger, Wilhelm Wagenfeld als eine Station in einem Rundgang „Waller Berühmtheiten“ zu ehren. Die Idee zur Initiierung eines historischen Rundgangs wird derzeit im Kulturhaus Walle behandelt.

Frau Piplak berichtet erneut, sobald mehr bekannt ist.

Frau Piplak stellt weiterhin dar, dass das Denkmal „Der Jüngling“ im Waller Park über Mittel des Kulturressorts restauriert werden konnte.

Themenvorschläge für den Fachausschuss

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, den Verein „Nordlichter e.V.“ und das Projekt „Schiffsmeldungen“ des Hafenarchivs zur Vorstellung in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.

Ausschussbesetzung

Frau Wilhelm berichtet, dass Bündnis 90/Die Grünen aktuell einige Änderungen in den Ausschussbesetzungen vornimmt. Sie wird zukünftig als sachkundige Bürgerin für den Fachausschuss „Soziales“ tätig sein und möchte sich heute verabschieden.

Der Ausschuss dankt Frau Wilhelm für ihre engagierte Mitarbeit in den letzten Jahren.

Frau Fritsche-Ejemole stellt in diesem Zusammenhang dar, dass sie ihr Amt als Beirätin wegen vielfältiger weiterer Aufgaben niederlegt und zukünftig als sachkundige Bürgerin im Fachausschuss „Kultur“ für den Beirat Walle tätig ist.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

-P. Müller-

-Dr. P. Warnecke-